

Der „NBK“ Kommentar

Kommentar zur Gemeinderatssitzung vom 16.01.2023



„Der 20 Millionen Wahnsinn!“

Wer es sich noch zumutete, den unendlichen Monologen eines Herrn Frank zuzuhören und zu den 27 übrigbleibenden „YouTube-Anklickern“ gehört, wird sich die Frage gestellt haben, ob sich dort erwachsene Menschen unterhalten und wo Logik und Vernunft bleibt?

Während eine endlich mal geschlossene Opposition Tacheles redet, erzählen uns die Fraktionssprecher der Mehrheitsparteien SP und CSP, wie großartig es ist, dass wir 19 Millionen Euro investieren und innerhalb von 2 Jahren 25 Millionen Euro neue Schulden aufgenommen werden.

Zum Vergleich betrug die gesamte Neuverschuldung der Amtsperiode 2012-2018 sieben Millionen Euro. In einem fast theatralischen Vortrag wies Ratsherr und Ex-Oberlehrer Marcel Henn auf das großartige Haushaltsergebnis hin, während Ratsmitglied Ilona Beckers den sozialen Aspekt der Investitionen hervorhob, obschon alle Bürger, ob reich oder arm, diesen Wahnsinn bezahlen werden.

Überwiegend ist, dass unsere Kinder noch lange verschuldet sein werden. So etwas kann man nur äußern, wenn man sich wie die berühmten drei Äffchen verhält, denn analysiert haben diese Vortragenden das Dokument wohl kaum. Herr Henn spricht von der Finanzpolitik eines guten Familienvaters. Würde er so mit seiner Familie verfahren, könnte er in drei Jahren sein Haus verkaufen.

Herr Frank möchte aber vorher unseren Wald verkaufen, ehe er womöglich das Gemeindehaus verkauft, um es später eventuell anzumieten. Steueroptimierung nennt er die geplanten Steuererhöhungen, die man sicherlich nicht vor den Wahlen anwendet. Es sei denn in versteckter Form, wie es schon geschieht.

Bei jeder Gelegenheit wiederholt der Finanzschöffe das Märchen, dass die vorige Mehrheit 10 Vollzeitbeschäftigte zusätzlich eingestellt hätte aber nur 11 % Subvention genommen habe und dadurch neben den aktuellen Krisen die finanzielle Situation eingetreten sei. Noch einmal zum Nachlesen: Die vorhergehende Mehrheit hat eine Vollzeitbeschäftigung zusätzlich bezeichnet und 60% Subvention für die bezuschussbaren Investitionen erhalten.

Für seinen 20 Millionen Haushalt bekommt er 25% bezuschusst!

Die Bürgerinnen und Bürger sind auf dem besten Weg die zwanzig Millionen Kosten für den Wahlkampf 2024 zu übernehmen!

Diesmal gibt der Bürgermeister zumindest nicht wie beim Dezember-Gemeinderat dem Finanzdirektor die Schuld für diese Finanzkatastrophe!

